

## Ladenburger Kolleg Leben in einer smarten Umgebung - Auswirkungen des Ubiquitous Computing

Im Rahmen des Ladenburger Kollegs "Leben in einer smarten Umgebung" wurden die Herausforderungen einer zunehmend allgegenwärtigen Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnik in einem interdisziplinären Kontext diskutiert. In einer Welt, in der die rechnerbasierte Technik in die Alltagsgegenstände der Menschen beginnt einzudringen, wird die Gewährleistung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung und die Wahrung der Privatsphäre in Frage gestellt. Dadurch droht die funktionale Überholung des diese Rechte schützenden Gesetzesrechts – insbesondere des bisherigen Datenschutzrechtes.

Wenn ubiquitär eingesetzte Informations- und Kommunikationstechnik als „IT-Prothese“ zur dauernden Erweiterung menschlicher Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsfähigkeit angewendet wird, dann bringt die Realisierung einer solchen Vision nicht nur enorme wirtschaftliche und soziale Auswirkungen mit sich, sondern verlangt ebenso eine ethische und rechtliche Neueinordnung.

Am Beispiel von massenhaft in die Umwelt eingebrachten Mikrosensoren, die via Internet ihre Daten (z.B. identifizierte

Personen oder erkannte Gegenstände) beliebig weitermelden können, wird deutlich, dass unmittelbar der Datenschutz und der Schutz der Privatsphäre betroffen sind.

Durch die „Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung“ (provet) an der Universität Kassel wurden innerhalb des Ladenburger Gesamtprojekts die rechtlichen Aspekte einer allgegenwärtigen Datenverarbeitung untersucht und bewertet. Es wurden die Folgen, Risiken und Potenziale für das "Grundrecht" der informationellen Selbstbestimmung ausgelotet und Ansätze für den selbstbestimmten Umgang des Einzelnen mit der das Leben in einer "smarten Umgebung" ermöglichenden Technik erschlossen. Im Dialog mit den Ingenieurwissenschaften wurden konkrete Lösungen für eine den Datenschutz fördernde Gestaltung der Technik entwickelt und Vorschläge für eine interpretatorische und legislative Fortentwicklung des Datenschutzrechtes erarbeitet.

Beteiligte Projektpartner:

Gruppe Verteilte Systeme ETH Zürich  
Institut für Informationssysteme, IFW,  
Zürich

Institut für Informatik und Gesellschaft,  
Abteilung Telematik, Universität Freiburg

Institut für Parallele und Verteilte Systeme (IPVR), Abteilung Verteilte Systeme, Universität Stuttgart

Fraunhofer Institut für Integrierte Informations- und Publikationssysteme (IPSI), Darmstadt

Institut für Angewandte Mikroelektronik und Datentechnik, Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik, Universität Rostock

Karlsruher Institut für Technologie (KIT),  
Universität Karlsruhe

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts  
sind in Buchform erhältlich und es sind

weitere projektbezogene Veröffentlichungen vorhanden:

Coroama, V. / Hähner, J. / Handy, M. / Rudolph-Kuhn, P. / Magerkurth, C. / Müller, J. (Hrsg.), "Leben in einer smarten Umgebung: Ubiquitous-Computing-Szenarien und -Auswirkungen", Technical Reports 431, ETH Zürich, Institute for Pervasive Computing 2003.

Handy, M. / Müller, J., "RFID und Datenschutzrecht", DuD 2004, 655-659.

Müller, J. / Roßnagel, A., "Ubiquitous Computing – neue Herausforderungen für den Datenschutz", CR 2004, 625-632-

Müller, J., "Ist das Auslesen von RFID-Tags zulässig?", DuD 2004, 215-217.

### **Laufzeit**

April 2002 bis März 2005

### **Drittmittelgeber**

Gottlieb Daimler-Karl Benz-Stiftung

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. Alexander Roßnagel

### **Ansprechpartner:**

Geschäftsführer/in provet

provet@iwr.uni-kassel.de

<http://provet.uni-kassel.de>

### **Anschrift:**

Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung - provet -  
Universität Kassel, Fachbereich 07  
Pfannkuchstraße 1, 34109 Kassel